

Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen



Winter 2023/24



Mir geschehe, wie du gesagt hast.
(Lk 1,38)

<u>Andacht</u>	3
<u>Einladungen</u>	
Adventsfeier	6
Krippenspiel.....	7
Gottesdienste am Heiligen Abend	8
Gottesdienste am 2. Weihnachtstag / Silvester	9
Allianzgebetswoche	10
Light Night	11
<u>Gemeinde aktuell</u>	
Veränderungen in unsere Kirchengemeinde	12
Konfirmandenfahrt nach Hadamar	16
Unsere neuen Katechumenen.....	20
Erntedankfest 2023.....	22
Silberkonfirmation 2023	24
Briefe unserer Patenkinder	25
Pilgerwanderung Oktober 2023	26
<u>Gottesdienstplan</u>	30
Nachrufe Ewald Müller und Werner Schaub.....	32
Sommergrillen „Gesegnete Mahlzeit“.....	34
<u>Gestern und Heute</u>	
Altes Pfarrhaus 1910	35
<u>Evangelischer Kirchenkreis an Lahn und Dill</u>	
Bericht von der Kreissynode	36
Diakonie an Lahn und Dill	42
<u>Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)</u>	
Aufstehen gegen Terror, Hass und Antisemitismus.....	44
<u>Evangelische Jugend</u>	48
<u>Kinderseite</u>	52
<u>Freud und Leid</u>	53
<u>Regelmäßige Veranstaltungen</u>	54
<u>Veranstaltungsorte</u>	57
<u>Ansprechpartner</u>	58
<u>Unsere Kirchengemeinde im Internet</u>	59

Liebe Gemeinde!

„Mir geschehe, wie du gesagt hat“ – so antwortet Maria auf die Botschaft, die ihr der Engel bringt:

„Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“



Was für eine Botschaft! Und das in ihrer Situation!
„Du hast Gnade bei Gott gefunden!“

Das soll „Gnade“ sein?

Sie ist eine einfache junge Frau. Sie ist nicht verheiratet – und schwanger. Ein Skandal damals.

Das soll „Gnade“ sein?

Sie hätte jeden Grund „Nein“ zu sagen zu dieser „Gnade“:
„Nein, das schaffe ich nicht! Nein, das will ich nicht!“

Stattdessen sagt sie „Ja“: **„Mir geschehe, wie du gesagt hast.“**

So ein „Ja“ zu sagen ist leicht.

Ein solches „Ja“ zu leben ist schwer.

Auf dem Titelbild unseres Gemeindebriefes ist Marias Zwiespalt zu spüren: Sie hält die Hände hoch. Sie wehrt ab. Die Erscheinung ganz aus Licht macht ihr Angst.

Und die Botschaft des Engels erst recht. Ihr Körper weicht zurück.

Aber, und das ist das Entscheidende, sie flieht nicht.

Sie hält dem Engel und seiner Botschaft stand.

Sie stellt sich dem, was da jetzt auf sie zukommt.

Fast, aber nur fast verschüttet unter Angst und Ratlosigkeit ist da ganz tief in ihr drinnen ein Vertrauen, dass Gott es am Ende gut mit ihr meint, dass das wirklich „Gnade“ sein könnte, was ihr da gerade widerfährt.

Und darum flieht sie nicht.

Sie hält stand und stellt sich dem, was da so mächtig auf sie zurollt und was viel größer ist, als sie selbst.

„Fürchte dich nicht, Maria!“

Auf dem Bild fallen Schneeflocken. Da draußen ist es kalt und unwirtlich. Kaltes Blau lässt einen frösteln.

Es ist Winter.

Und unten zu Marias Füßen blühen schon die Blumen. Da ist alles schon grün.

Grün wie der Frühling! Grün wie die Hoffnung!

Es ist Marias Antwort an den Engel, die die ersten Blumen blühen lässt: **„Mir geschehe, wie du gesagt hast.“**

Frühling im Winter!

Mitten im Winter feiern wir den Geburtstag Jesu.

Mitten in unsicheren Zeiten feiern wir die Ankunft des

Erlösers – mitten in unserer Welt.

Er verspricht uns: **„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“**

Lasst uns auf Jesu Versprechen mit Maria antworten:
„Mir geschehe, wie du gesagt hast!“

Reinhard Ellsel schreibt in einem Gedicht:

„Alle deine Träume und Pläne durchkreuzt.

Warum? Warum du? Ist das nicht zu viel des Guten?

Was würde ich machen an deiner Stelle?

Du vertraust deinem Engel.

Du gibst dich hin dem Gott,

der auf krummen Wegen gerade schreibt.

Du bist die Mutter des Glaubens für mich.“

*Frohe Weihnachten und
ein gesegnetes neues Jahr 2024!*

*Euer Pfarrer
Holger Zirk*



Herzliche Einladung zur Adventsfeier!

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam mit
einem Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken
die Adventszeit eröffnen.

Wir laden herzlich ein ins
DGH Altenkirchen
am 1. Advent, dem 3. Dezember,
um 14.00 Uhr.

Kleine Geschichten, Gedichte usw.
sind wie immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch!



***„Machet die Tore weit
und die Türen
in der Welt hoch,
dass der König
der Ehre einziehe!“***

(Ps 24,7)

Krippenspielgottesdienst



Wir laden herzlich zu unserem Krippenspiel ein,

am **3. Advent, dem 17. Dezember.**

Beginn: **17.00 Uhr** in der Kirche Altenkirchen.



Die Kinder und unser Team freuen sich auf euch.

Wer noch mit spielen möchte, meldet sich bitte
bei Mirelle Müller unter 0160 / 5512347.

***Herzliche Einladung
zu den Gottesdiensten
an Heiligabend***

Mudersbach:
16.00 Uhr

Oberlemp:
16.00 Uhr

Ahrdt:
16.30 Uhr

Altenkirchen:
17.00 Uhr

Bellersdorf:
17.00 Uhr

Bermoll:
18.00 Uhr



2. Weihnachtsfeiertag

**10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
in Bermoll**

Silvestergottesdienste

16.30 Uhr in Oberlemp mit Abendmahl

18.00 Uhr in Altenkirchen mit Abendmahl



Herzliche Einladung zur Allianzgebetswoche 2024



Wie in den letzten Jahren auch laden wir zu einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst ein am **Sonntag, dem 14. Januar, um 10.00 Uhr, diesmal im Gemeindehaus der Freien Evangelischen Gemeinde in Altenkirchen,** zum Thema „**Gott lädt ein als der dreieinige Gott**“. (Mt 28, 18-19).

In der Woche wird es **zwei** gemeinsame Abende geben: **Am Dienstag, dem 16. Januar, um 19.30 Uhr, FeG Altenkirchen** zum Thema „**Gott lädt ein durch Jesus Christus**“. (Apg 4,12).

Am Donnerstag, dem 18. Januar, um 19.30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Oberlemp, zum Thema „**Gottes Mission erfüllen wir gemeinsam**“. (Joh 17,18).

Es ist wieder Zeit für



Am **4. Februar 2024** findet die erste Light Night
des neuen Jahres statt.

Um **18.00 Uhr** geht es in der
Kirche in **Altenkirchen** los.

Mit musikalischer Begleitung wollen unsere
Konfirmanden und ehrenamtlichen Jugendlichen
die erste Light Night des Jahre mit euch feiern.
Seid gespannt und kommt vorbei!

Eure Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen

Veränderungen in unserer Kirchengemeinde!

Liebe Gemeinde!

Die Mitgliedszahlen unserer Kirchengemeinde gehen kontinuierlich zurück.

Von ca. 2000 Gemeindemitgliedern vor etwa 20 Jahren, sind es bei uns aktuell noch knapp 1500 Männer, Frauen und Kinder, die zu unserer Evangelischen Kirche gehören. Das ist nicht nur in Altenkirchen, Mudersbach, Ahrdt, Bellersdorf, Bermoll und Oberlemp so. Das betrifft alle Gemeinden in unserer Region und im ganzen Land fast gleichmäßig.

Die Gründe dafür sind vielfältig.

Zu einem kleineren Teil sind Kirchenaustritte dafür verantwortlich, zu einem größeren Teil der bekannte „demographische Wandel“, d.h. es werden deutlich weniger Kinder geboren als Menschen versterben.

Eine Auswirkung für unsere/eure Kirchengemeinde ist schlicht, dass wir jetzt und in Zukunft deutlich geringere finanzielle Mittel für unsere kirchliche Arbeit haben als in früheren Zeiten.

Als Presbyterium haben wir die Aufgabe mit den Geldern, die ihr uns als Kirchenmitglieder zur Verfügung stellt, verantwortungsvoll umzugehen.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Zurückgehende Einnahmen müssen natürlich zurückgehende Ausgaben zur Folge haben.

Eine Konsequenz dieser Entwicklung ist, dass meine *Pfarrstelle* ab 1. Januar 2024 um 25% *gekürzt* werden muss. Montag und Dienstag werde ich in der Regel freie Tage haben.

In Notfällen bin ich selbstverständlich wie bisher auch 7 Tage die Woche ansprechbar.

Samstags werden wir künftig *keine regelmäßigen* Gottesdienste mehr feiern, sonntags wie bisher zwei. Ab dem 75. *Geburtstag* (statt wie bisher ab 70) werden wir weiterhin alle Menschen besuchen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Die eine oder andere kleine Veränderung kommt dazu.

In den nächsten Jahren werden wir stärker mit den Kirchengemeinden Erda/Großaltenstädten und Hohensolms zusammenarbeiten.

Auf lange Sicht (spätestens ab 2030) werden die drei Kirchengemeinden gemeinsam nur noch *eine* Pfarrstelle haben.

Hier einen verantwortungsvollen Weg zu finden, der einerseits die zurückgehenden finanziellen Mittel berücksichtigt, andererseits dafür sorgt, dass wir als Kirche weiterhin vor Ort präsent bleiben, wird die Aufgabe der drei Presbyterien unserer Region in den nächsten Jahren sein.

Ich bin zuversichtlich, dass wir hier gute Ideen entwickeln werden. Viele Menschen, denen ihre Kirche am Herzen liegt, tragen jetzt schon ihren Teil dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig ist und lebendig bleibt.

Danke an alle, die sich ehren- und nebenamtlich für ihre Kirche engagieren!

Die Kirche hat sich im Laufe der Zeit immer verändert und wird dies auch weiterhin tun. Davor brauchen wir keine Angst zu haben.

Was sich nicht verändert und nicht verändern wird, bringt die Jahreslosung 2023 auf den Punkt:

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“

In diesem Vertrauen gehen wir die notwendigen Veränderungen mutig an. Wir bitten euch dabei um eure Unterstützung und nicht zuletzt auch um euer Gebet.

Euer Pfarrer Holger Zirk



Leitung und Verwaltung

z. B. Personalverwaltung, Versicherungen, Ermöglichen ehrenamtlichen Engagements



Konfirmandenfahrt zur Gedenkstätte Hadamar

Am Morgen des 7. Oktober fuhr die Konfirmandengruppe mit Pfarrer Holger Zirk und Gemeindepädagogin Mirelle Müller in zwei gemieteten Kleinbussen nach Hadamar. Aufgrund freier Plätze konnten Gerhild Lotz und ich als Gäste aus dem Presbyterium ebenfalls teilnehmen. Nach einigen logistischen Anfangsschwierigkeiten bei der Abfahrt erreichten wir schließlich wohlbehalten und pünktlich unser Ziel, wo wir von der Mitarbeiterin Frau Zimmermann in Empfang genommen wurden, um uns anschließend das unfassbar grausame Geschehen, das sich dort während des Nazi-Regimes ereignet hat, nahezubringen.

Mit pädagogischem Geschick und Einfühlungsvermögen gelang es ihr, unsere Jugendlichen mit verschiedenen interaktiven Einheiten und kurzweiligen Erläuterungen zu fesseln und auch uns Erwachsene gleichermaßen innerlich zu berühren.

An dieser Stelle ein großes Lob an die Konfis, die sich, der Schwere des Sujets angemessen, die ganze Zeit über vorbildlich benommen und interessiert gezeigt haben!

Zwischen 1941 und 1945 wurden in der Landesheilanstalt Hadamar 15.000 Menschen ermordet. Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie-Verbrechen.

1953 wurde durch die Einweihung eines Reliefs im damaligen Hauptgebäude des psychiatrischen Krankenhauses erstmals in Deutschland der Opfer der NS-Euthanasie-Verbrechen gedacht.

1964 wurde der ehemalige Anstaltsfriedhof, auf dem die Ermordeten der Jahre 1942 bis 1945 in Massengräbern beerdigt wurden, in eine Gedenklandschaft umgestaltet und eine Stele mit der Inschrift „Mensch, achte den Menschen“ errichtet.

1983 erarbeitete eine Forschergruppe die erste Dokumentation zu den NS-Euthanasie-Verbrechen in Hadamar. Heute besteht die Gedenkstätte aus den noch erhaltenen authentischen Kellerräumen mit der ehemaligen Gaskammer und einem freigelegten Krematoriumsofen, der früheren Busgarage, der Dauerausstellung und dem Friedhof.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges fing nicht nur der Krieg nach außen, sondern auch ein Vernichtungsfeldzug nach innen an: Die systematische Erfassung und Ermordung der Patientinnen und Patienten von Heil- und Pflegeanstalten. Eine von der Kanzlei des Führers in Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium des Inneren gegründete Verwaltungszentrale in Berlin plante und organisierte die als „Euthanasie“ bezeichneten Morde an Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen.

Ende 1940 wurde die Landesheilanstalt Hadamar in eine Tötungsanstalt umgebaut. Damit sollte Hadamar neben Brandenburg, Bernburg, Grafeneck, Harthem und Pirna-Sonnenstein als sechste und letzte „T4“-Gasmordanstalt in die dunkle Geschichte der NS-Psychiatrie eingehen.

Von Januar bis August 1941 wurden im Keller der Anstalt in einer als Duschaum getarnten Gaskammer über 10.000 Kinder, Frauen und Männer mit Kohlenmonoxyd-Gas ermordet. Ihre Leichen wurden anschließend in zwei eigens eingebauten Krematoriumsöfen eingeäschert.

Der Abbruch der Gasmorde im August 1941 bedeutete nicht das Ende der NS-Euthanasie-Verbrechen. In Hadamar wurden die Morde ab August 1942 fortgesetzt. Jetzt starben die Menschen an überdosierten Medikamenten und Hungerkost. Bis zum Kriegsende im März 1945 kamen noch einmal ca. 4.500 Menschen ums Leben. Unter den Hadamarer Opfern der zweiten Mordphase befanden sich neben den Anstaltspatientinnen und Anstaltspatienten durch den Bombenkrieg verwirrte Menschen, „halbjüdische“ Kinder, tuberkulosekranke Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie psychisch kranke Wehrmachts- und SS-Soldaten.

Nach diesen Stunden in Hadamar, in denen wir uns mit Gräueltaten der Nazis auseinandergesetzt hatten, wurde ich von der schockierenden Nachricht von dem an jenem Morgen verübten Massaker der islamistischen Terrororganisation Hamas an fast 1.500 jüdischen Menschen in die Gegenwart zurückgeholt.

Seit der Shoah (die hebräische Bezeichnung für den Holocaust) hat der Antisemitismus nicht mehr so viele jüdische Menschenopfer innerhalb nur weniger Stunden gefordert!!

Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, uns als deutsche Christinnen und Christen an die Seite Israels zu stellen, offen unsere Solidarität mit Israel auszudrücken und für das Volk Israel zu beten. Darauf liegt der Segen unseres Herrn.

***„Bittet für den Frieden Jerusalems!
Es soll denen wohlgehen, die dich lieben!
Friede sei in deinen Mauern und
sichere Ruhe in deinen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde willen
sage ich: Friede sei in dir!
Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes willen,
will ich dein Bestes suchen!“***

(Ps 122, 6-9)

Übrigens:

Israel benutzt seine Waffen, um seine Bevölkerung zu schützen.

Die Hamas benutzt die Bevölkerung, um ihre Waffen zu schützen.

Birgit Willershäuser

Unsere neuen Katechumenen



Dabei sind (v. l. n. r.):

Fynn-Marlon Konrad (Altenkirchen),
Leon Kaspari (Bellersdorf), Julius Müller (z. Zt. Gießen),
Luca Junck (Altenkirchen), Anastasia Küster (Oberlemp) ,
Mina Pfaff (Bermoll), Leni Blecker (Ahrdt),
Tom Grywnow (Ahrdt), Max Böser (Mudersbach),
Aenny Ploch (Altenkirchen) nicht auf dem Bild.



**Wir wünschen Euch einen gesegneten Start
in die Konfirmandenzeit!**

Erntedankfest 2023

**Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat.**

(Ps 103,2)

In diesem Jahr haben wir besonders **DANKESCHÖN**
gesagt für **90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Altenkirchen**.

Den Dankgottesdienst haben wir als
Kirchengemeinde gemeinsam mit der
FeG Altenkirchen-Bermoll gefeiert.





Silberkonfirmation 2023

Das Gedächtnis ihrer Konfirmation
im Jahr 1998 feierten am 15. Oktober:



vordere Reihe: Dennis Rücker, Stefanie Michel, Jan Biehl.
hintere Reihe: Julia Bräuer, Ines Michalowski,
Pfarrer Holger Zirk.

**Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen
auf all Euren Wegen.**

Grüße von unseren Patenkindern der Kindernothilfe

Asociación Educativa y de Desarrollo Integral ASEDI
Proyecto 80,044 "Los niños y las Niñas felices"

MI nombre es: Jennifer Ashley Morales Pérez, mi código: 80,044-473



Padrino espero se encuentre bien
le voy a contar que estoy estudiando
me gusta ir a la escuela
tambien me gusta ayudar a mis
Padres. Cuidecc a los.



80044-473: Hallo Pate, ich hoffe, es geht dir gut, ich gehe gerne zur Schule, ich helfe gerne meinen Eltern, ich schicke dir einen lieben Gruß

Asociación Educativa y de Desarrollo Integral ASEDI
Proyecto 80,044 "Los niños y las Niñas felices"



MI nombre es: Franky Ortiz Ortiz, mi código: 80,044-686



Hola Padrino Como esta yo estoy
bien, amo jugar Pelota
Saludos Padrino:



80044- Francky: Hallo Pate, ich hoffe, es geht dir gut, ich sage dir, dass ich sehr gerne Fußball spiele, Grüße

Firma. 

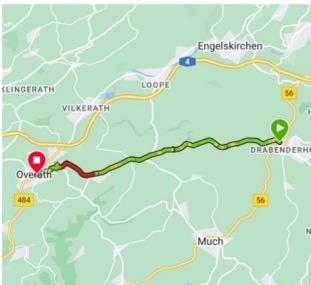
Auf dem Pilgerweg von Marburg nach Köln

Drabenderhöhe – Overath 14 km

Am 14. Oktober war der Start für die drittletzte Etappe auf unserem Weg nach Köln. Elf Pilgerinnen und Pilger nahmen den Weg in Angriff, wobei die evangelische Kirche in Drabenderhöhe der Ausgangspunkt war.

„PILGERN IST MEHR ALS REISEN.
PILGERN IST BEIDES: GEHEN MIT LEIB
UND SEELE, REISEN MIT KÖRPER UND
GEIST, AUFBRECHEN MIT DEM HERZEN“

ZITAT ERZBISCHOF ROBERT ZOLLITSCH



Vor Beginn wurde noch gefrühstückt in dem Restaurant, das wir schon am Ende unserer letzten Wanderung besucht hatten. Seit dem Etappenziel Siegen bewegen wir uns übrigens immer nahe der Autobahn von Olpe nach Köln, so daß die Etappen leicht zu erreichen sind.



Diese Teilstrecke nach Overath war einfach und ohne Schwierigkeiten zu gehen. Die Brüderstraße war als Höhenstraße gut erkennbar, denn die Landschaft fällt nach beiden Seiten des Weges hin ab. Der Blick ging weit über das Land bis zum

Siebengebirge. Die Bezeichnung Brüderstraße wird auch auf Pilgerbrüder zurückgeführt, die nach Köln und Aachen unterwegs waren.



Die Route führte am Waldrand entlang nach Federath, zu der dem hl. Michael geweihten Kirche, die 1926/27 entstand.

Der nächste Stopp war in Marialinden, hier wurde eine Verpflegungspause eingelegt.



Marialinden ist ein Wallfahrtsort mit der Wallfahrtskirche St. Mariä Heimsuchung. Der Bekanntheitsgrad des



Heiligenstockes mit dem ersten Gnadenbild aus der Zeit um 1420

dürfte auf seine verkehrsgünstige Lage zurückzuführen sein.



Der Zulauf veranlasste die Ritterschaft und die Einwohner Overaths, vor 1515 eine dreischiffige Wallfahrtskirche zu erbauen.



Die Brüderstraße führt ab hier den Namen Pilgerstraße. Er geht auf die Wallfahrer zurück, die seit dem 16. Jahrhundert den Marienwallfahrtsort aufgesucht haben. Hinter Marialinden gingen wir über einen alten Prozessionsweg in das Tal der Agger hinunter nach Overath, dem größten Ort zwischen Siegen und Köln. Dieser Fußfallweg besitzt Stationen, die 1741 nach einer Epidemie aufgestellt wurden, die besonders in der Fastenzeit aufgesucht werden, um vor ihnen für Schwerkranke und Sterbende zu beten.



In Overath war die Pfarrkirche St. Walburga unser Ziel, die im 12. Jahrhundert erstmals erwähnt wurde.

Text: Jürgen Rutsch



Gottesdienstplan

	Altenkirchen	Ahrdt	Mudersbach
Sa, 02.12.	16.00 Uhr Adventsandacht - Kirche Mudersbach - Siering, mit Gesangverein		
So, 03.12. 1. Advent	14.00 Uhr Seniorenadventsfeier im DGH Altenkirchen - Zirk und Team (siehe Seite 6)		
Sa, 09.12.			
So, 10.12. 2. Advent		9.15 Uhr - Zirk	
So, 17.12. 3. Advent	17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel - Altenkirchen - Müller (siehe Seite 7)		
So, 24.12. Heiligabend (siehe Seite 8)	17.00 Uhr - Rumpf-Bartat, mit MGV	16.30 Uhr - Müller	16.00 Uhr - Zirk
Di, 26.12. 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Bermoll Musikalischer Gottesdienst - Zirk (siehe Seite 9)		
So, 31.12. Silvester	18.00 Uhr Altenkirchen - mit Abendmahl - Zirk (siehe Seite 9)		
So, 07.01.		9.15 Uhr - Zirk	
So, 14.01.	10.00 Uhr Gemeindehaus FeG Altenkirchen - Eröffnungsgottesdienst Allianzgebetswoche (siehe Seite 10)		
So, 21.01.			10.30 Uhr - Zirk
So, 28.01.	9.15 Uhr - Zirk		
So, 04.02.	18.00 Uhr Light-Night-Gottesdienst - Altenkirchen Müller mit Team (siehe Seite 11)		
So, 11.02.		10.30 Uhr - Zirk	
So, 18.02.			9.15 Uhr - Stübiger
Sa, 24.02.	Kreuzweg von Oberlemp nach Bermoll 15.00 Uhr Andacht in Oberlemp, ca. 16.00 Uhr Andacht in Bermoll		
So, 25.02.	10.30 Uhr - Zirk		
Sa, 02.03.	Kreuzweg von Bermoll nach Bellersdorf 15.00 Uhr Andacht in Bermoll, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bellersdorf		
So, 03.03.		9.15 Uhr - Zirk	
Wer eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Gottesdienst benötigt, melde sich bitte im Gemeindebüro (06444/300) oder bei Pfr. Zirk.			

Gottesdienstplan

Bellersdorf	Bermoll	Oberlemp	
16.30 Uhr Adventszauber - Kirche Oberlemp - Zirk, mit Chor und Posaunenchor			Sa, 02.12.
14.00 Uhr Seniorenadventsfeier im DGH Altenkirchen - Zirk und Team (siehe Seite 6)			So, 03.12. 1. Advent
18.00 Uhr - Zirk			Sa, 09.12.
	10.30 Uhr - Zirk		So, 10.12. 2. Advent
17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel - Altenkirchen - Müller (siehe Seite 7)			So, 17.12. 3. Advent
17.00 - Zirk	18.00 Uhr - Zirk	16.00 Uhr - Krakow, m. Chor u. Posaunenchor	So, 24.12. Heiligabend (siehe Seite 8)
10.00 Uhr Bermoll Musikalischer Gottesdienst - Zirk (siehe Seite 9)			Di, 26.12. 2. Weihnachtstag
16.30 Uhr Oberlemp - mit Abendmahl - Zirk (siehe Seite 9)			So, 31.12. Silvester
	10.30 Uhr - Zirk		So, 07.01.
10.00 Uhr Gemeindehaus FeG Altenkirchen - Eröffnungsgottesdienst Allianzgebetswoche (siehe Seite 10)			So, 14.01.
9.15 Uhr - Zirk			So, 21.01.
		10.30 Uhr - Zirk	So, 28.01.
18.00 Uhr Light-Night-Gottesdienst - Altenkirchen Müller mit Team (siehe Seite 11)			So, 04.02.
	9.15 Uhr - Zirk		So, 11.02.
10.30 - Stübiger			So, 18.02.
Kreuzweg von Oberlemp nach Bermoll 15.00 Uhr Andacht in Oberlemp, ca. 16.00 Uhr Andacht in Bermoll			Sa, 24.02.
		9.15 Uhr - Zirk	So, 25.02.
Kreuzweg von Bermoll nach Bellersdorf 15.00 Uhr Andacht in Bermoll, ca. 16.15 Uhr Andacht in Bellersdorf			Sa, 02.03.
	10.30 Uhr - Zirk		So, 03.03.
Wer eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Gottesdienst benötigt, melde sich bitte im Gemeindebüro (06444/300) oder bei Pfr. Zirk.			

So spricht der Herr: Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten. (Jes 46,4)

Ewald Müller

* 1. Mai 1933 † 22. August 2023



Ewald Müller war von 1976 bis 1988 Mitglied unseres Presbyteriums.

Dankbar für seinen Dienst bleiben wir in Christus,
dem Auferstandenen, verbunden.

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Altenkirchen
Pfarrer Holger Zirk

*Lobe den Herrn,
meine Seele und vergiss nicht,
was er dir Gutes getan hat.* (Ps 103,2)

Werner Schaub

* 7. August 1939 † 19. September 2023



Werner Schaub war von 1994 bis 2008 Mitglied unseres Presbyteriums.

Dankbar für seinen Dienst bleiben wir in Christus,
dem Auferstandenen, verbunden.

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Altenkirchen
Pfarrer Holger Zirk

Gesegnete Mahlzeit

Grillen am 27. September 2023 im neuen Pavillon



Kirche muss erkennbar sein

Herbstsynode des Kirchenkreises an Lahn und Dill tagt in Katzenfurt

„In dieser Zeit der Verunsicherung liegt mir eine selbstbewusste evangelische Kirche am Herzen“, fasste Superintendent Dr. Hartmut Sitzler seinen Jahresbericht vor der Synode im Bürgerhof in Katzenfurt zusammen. „Wir brauchen Klarheit in Botschaft und Struktur. Wir sollen nach innen die Presbyterien und Mitarbeiterschaft stärken und nach außen Mut zur Schwerpunktsetzung haben.“ Als Beispiel nannte der leitende Theologe des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill hier die Kinder- und Jugendarbeit. Am Beginn einer neuen Epoche gelte: „Unsere Aufgabe ist die Erneuerung der Kirche.“ Sitzler hatte Gedanken eines Synodenmitgliedes, dass es zu viel um Verwaltung und zu wenig um Seelsorge gehe und es seitens der Kirchenverwaltung nicht mehr Verwaltung, sondern mehr Kirche brauche, zum Leitfaden seiner Ausführungen gemacht. Seelsorge habe viele Gesichter, erklärte er, ob am Krankenbett oder zu Hause, im Supermarkt, im Festzelt oder im Rahmen der Notfallseelsorge, in der Frauenhilfe und im Pfarramt: „In der Seelsorge wird an der Kirche gebaut.“ Angesichts der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen bedeute Seelsorge auch, aus evangelischer Perspektive Orientierung zu geben, so der Theologe vor den 81 Delegierten. In diesem Sinne müsse Kirche erkennbar sein. Dazu gehöre auch ein klares Nein „zu neuen Diskussionen über wertees und unwertes Leben, Rassismus, Jubel über das Unglück von Feinden und zum abartigen Widerspruch zwischen explodierendem Reichtum und wachsender Armut.“

Jahresberichte

Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Vereinen und der Öffentlichkeit war Thema der Jahresberichte für die 43 Gemeinden und 36 kreiskirchlichen Arbeitsgebiete. So stellen zahlreiche Kirchengemeinden ihre Gemeindehäuser für kommunale Veranstaltungen, Familienfeiern und auch für Kita-Gruppen zur Verfügung. Gottesdienste werden anlässlich von Dorf- und Vereinsjubiläen gefeiert, die Veranstaltungstermine mit den Ortsvereinen abgestimmt. Es gibt eine gute Zusammenarbeit im Einsatz für Geflüchtete, in der Tafelarbeit, mit der zivilen Jugend- und Seniorenarbeit, den Schulen und im Kulturbereich. Evangelische Büchereien stehen allen Bürgern zur Verfügung. Andere Gemeinden wünschen sich mehr Einfluss der Kirche im örtlichen Leben. Angemerkt wurde auch schwindendes ehrenamtliches Engagement und die steigende Bedeutung der Beziehungspflege.

Lektorenausbildung und Freiwilliges Evangelisches Jahr (FEJ)

Damit die Pfarrer in ihrem Dienst unterstützt werden, beschloss die Synode eine Konzeption für die Ausbildung im Lektorendienst. Ziel der Ausbildung ist, geeignete Menschen dazu anzuleiten, selbstständig Gottesdienste unter Verwendung von Lesepredigten halten zu können. Zu den Inhalten der Ausbildung gehören Theologie und Liturgie des Gottesdienstes, Umgang mit Bibel und Gesangbuch, das Erstellen und Sprechen von Gebeten und biblischen Texten sowie die Auswahl von jeweils geeigneten Lesepredigten und Liedern. Die Ausbildung, von einem kreiskirchlichen Beauftragten angeleitet und von Mentoren begleitet, dauert ein halbes Jahr und beginnt mit einem Pilotjahrgang im September 2024.

Darüber hinaus wurde der Synode eine Konzeption für das Angebot eines Freiwilligen Evangelischen Jahres (FEJ) für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren vorgelegt und beschlossen. Träger ist die Diakonie Rheinland Westfalen-Lippe, deren Schwerpunkt auf der Arbeit mit betreuungsbedürftigen Menschen liegt. Dazu gehört der Einsatz in der Alten- und Krankenpflege sowie für Menschen mit Behinderung. Ein FEJ-Beauftragter des Kirchenkreises wird die Freiwilligen betreuen. Zu den Einsatzorten gehören diakonische und Einrichtungen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Kirchengemeinden und christliche Freizeiten. Teil des FEJ soll zudem ein Auslandseinsatz mit den weltweiten Partnerschaften des Kirchenkreises sein. Der Beginn des ersten Jahrgangs ist für September 2025 geplant.

Für 2024 werden 20,5 Mill. Euro an Kirchensteueraufkommen in den Haushalt eingestellt (Vorjahr 19,5 Mill. Euro). Unter Berücksichtigung der geplanten Erträge, der voraussichtlichen Aufwendungen und der Rücklagenentnahmen kann ein positives Jahresergebnis von 157.000 Euro erwartet werden. Die kreiskirchliche Umlage bleibt für 2024 mit 13,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich.

Die neugeschaffenen Stellenanteile für die Ausbildung Ehrenamtlicher in der Krankenhausseelsorge, die Lektorenausbildung und das Freiwillige Evangelische Jahr sind durch Rücklagen abgesichert. Darüber hinaus wird der Kirchenkreis die Tafel Wetzlar im nächsten Jahr mit 40.000 Euro bezuschussen, sodass die Einrichtung entsprechend planen und die Menschen unterstützen kann, die Hilfe brauchen.

Anträge

Weiter beschloss die Kreissynode, bei der Landessynode zu beantragen, den Stellenumfang für die Ausbildung von Prädikanten zu erweitern, damit Interessierte nicht wie bisher lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Ein zusätzlicher Antrag an die Landessynode betrifft ein fehlendes landeskirchliches Fortbildungsprogramm für die Verwaltung. Kirchenkreise und Kirchengemeinden litten unter einem Fachkräftemangel, hieß es.

Margit Hartmann, Abteilungsleiterin der Superintendentur, tritt nach mehr als vier Jahrzehnten Dienst im Kirchenamt zum 1. März 2024 in die passive Phase ihrer Altersteilzeit. Superintendent Dr. Hartmut Sitzler überreichte auf ihrer letzten Synode, die sie verantwortlich organisierte, mit herzlichen Worten einen Blumenstrauß.

Für die Landeskirche sprach Kirchenrat Dr. Frank Peters ein Grußwort.

Mit einem Abendmahlsgottesdienst in der evangelischen Kirche in Katzenfurt hatte die Synode ihren Auftakt genommen. Den Gottesdienst gestalteten Ortspfarrer Ulrich Ries mit weiteren Mitgliedern der kreiskirchlichen Indonesien-Partnerschaft und der Botswana-Partnerschaft mit ihrem Vorsitzenden Thomas Fricke. Delegationen aus dem Kirchenkreis hatten in diesem Jahr in dem asiatischen und in dem afrikanischen Land jeweils das 40-jährige Jubiläum mit den dortigen Partnern gefeiert. Eine aktualisierte Partnerschaftvereinbarung zwischen dem Kirchenkreis an Lahn und Dill und der Christlich-Prottestantischen Angkola-Batakkirche (GKPA) in Indonesien unterzeichnete im Rahmen des Gottesdienstes Superintendent Hartmut Sitzler.

Text und Fotos: Uta Barnikol-Lübeck



Jahresberichte, Konzeptionen und Finanzen standen auf der Tagesordnung der Synode des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill.



Dr. Hartmut Sitzler hielt im Rahmen der Synode seinen Jahresbericht als Superintendent.





Diakonie Lahn Dill
Stark für Andere

Homepage www.diakonie-lahn-dill.de

Empfang und Zentrale

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Telefon: 06441 / 9013-0

E-Mail: info@diakonie-lahn-dill.de

Rechtliche Betreuung

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Bereichsleitung: Britta Westen

Telefon: 06441 / 9013-620 (Zentrale -0)

E-Mail: b.westen@diakonie-lahn-dill.de

Beratungsstelle für ältere Menschen u. Angehörige

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Ansprechpartner: Mischa Spelkus

Telefon: 06441 / 9013-114 (Zentrale -0)

E-Mail: m.spelkus@diakonie-lahn-dill.de

Infozentrale Pflege u. Alter, Beratungsstelle Demenz

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Ansprechpartnerin: Doris Muy (Zentrale -0)

Telefon: 06441 / 9013-113

E-Mail: d.muy@diakonie-lahn-dill.de

Ansprechpartnerin: Anette Stoll

Telefon: 06441 / 9013-113 (Zentrale -0)

E-Mail: a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

Telefon: 06441 / 9013-641 (Zentrale -0)

E-Mail: s.kaiser-martin@diakonie-lahn-dill.de

Sprachförderprogramm Vorschulkinder „HIPPY“

Anschrift: Blasbacher Str. 12, 35586 Wetzlar

Ansprechpartnerin: Stefanie Hellmer-Schäfer

Telefon: 06441 / 9013-640 (Zentrale -0)

E-Mail: s.hellmer-schaefer@diakonie-lahn-dill.de

Allgemeine Lebensberatung

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar
Ansprechpartnerin: Lydia Urban
Telefon: 06441 / 9013-136 (Zentrale -0)
E-Mail: l.urban@diakonie-lahn-dill.de

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

Anschrift: Obertorstr. 8-12, 35578 Wetzlar
Bereichsleitung: Inge Lehrbach-Bähr
Telefon: 06441 / 9013-400
E-Mail: i.lehrbach-baehr@diakonie-lahn-dill.de

Ambulanter Hospizdienst

Anschrift: Langgasse 3, 35576 Wetzlar
Ansprechpartnerin: Sabine Adams / Carola Pfeifer
Telefon: 06441 / 9013-116 (Zentrale -0)
E-Mail: s.adams@diakonie-lahn-dill.de
E-Mail: c.pfeifer@diakonie-lahn-dill.de

Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen

Anschrift: Turmstraße 22, 35578 Wetzlar
Bereichsleitung: Stefanie Kloos-Kramer
Telefon: 06441 / 9013-650 (Zentrale)
E-Mail: s.kloos-kramer@diakonie-lahn-dill.de

Fachstelle Inklusion u. Innovation

Wolfgang Muy, Telefon: 06441 / 9013-122
E-Mail: w.muy@diakonie-lahn-dill.de

Vorstand: Mathias Rau, Telefon: 06441 / 9013-119
E-Mail: m.rau@diakonie-lahn-dill.de
Andreas Henrich, Telefon: 06441 / 9013-150
E-Mail: a.henrich@diakonie-lahn-dill.de

Stand 5/2021

Aufstehen gegen Terror, Hass und Antisemitismus – in Solidarität und Mitgefühl mit Israel

Kundgebung vor dem Brandenburger Tor in Berlin
am 22. Oktober 2023

Präses Dr. h.c. Annette Kurschus, Ratsvorsitzende
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Liebe jüdische Geschwister, mein Herz ist wie zerschmolzenes Wachs. Mein Herz schmilzt vor Trauer und brennt vor Zorn. Und die Zunge klebt mir am Gaumen, wenn ich rede. Denn anmaßend schmeckt jedes Wort, das vorgibt



Präses Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, und Bischof Dr. Michael Germer, stellv. Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.

zu verstehen und nachzufühlen. Und jedes Beteuern von Solidarität kommt mir seltsam abgestanden und abgeschmackt vor. Nein, wir können nicht verstehen, wie es Euch in diesen Tagen geht. Es liegt außerhalb unserer Vorstellungskraft, wie sich das anfühlt und was das bedeutet, was am 7. Oktober geschehen ist. Deshalb suche ich Hilfe bei der Sprache der Psalmen.

Denn auch wenn es keine Worte gibt, wäre es falsch zu schweigen. Was ich sehe, zerreißt mir das Herz. Und es muss immer und immer wieder ausgesprochen sein: Wir sind solidarisch mit Israel. Wir sind solidarisch mit Euch, den Jüdinnen und Juden hier in Deutschland. Es beschämt mich, es macht mich traurig, wenn ich höre, wie Jüdinnen und Juden sagen: „Hier in Deutschland bin ich nicht sicher, und jetzt ist mir auch noch meine Heimstätte Israel genommen.“ Ihr sollt wissen, und ich sage das laut: Die Evangelische Kirche steht an Eurer Seite!

Zugleich sage ich kleinlaut: Antisemitismus hat seine Wurzeln nicht bei den anderen. Er blüht nicht nur in kleinen extremen Gruppen. Er kommt aus unserer christlichen Geschichte, er keimt in unserer Mitte.

Antisemiten sind auch unter unseren Kirchenmitgliedern. Das ist weder schicksalhaft noch gottgegeben. Wir haben es nicht ernst genug genommen. Es lässt sich verändern. Wir werden weiter dagegen arbeiten. Unbedingt.

Und auch dies werden wir: dem antimuslimischen Ressentiment widerstehen. Es tarnt sich als Israel-freundlichkeit. Aber wir durchschauen es. Es ist purer Rassismus.

Freundinnen und Freunde des Lebens!

Gott ist ein Gott des Lebens, oder es ist nicht Gott. Das ist die Grundgewissheit des Glaubens, und zwar in allen Religionen. Wer diese Wahrheit verlässt – in Hass oder

Verblendung – der öffnet das Tor zur Hölle.

Es gibt kein Vertun:

Massenmord ist Gottlosigkeit!

Antisemitismus ist Gotteslästerung!

Es gibt keine Rechtfertigung für Judenhass.

Und jeder Versuch, das Massaker vom 7. Oktober zu relativieren, ist Antisemitismus.

Wer geplant und mordlustig Häuser überfällt und die Menschen, die darin leben, schändet, schlachtet, verschleppt, der ist kein Gotteskrieger, kein Widerstandskämpfer, kein Märtyrer. Er ist nur eins: ein Massenmörder. Wer junge Menschen, die singen und tanzen, foltert, vergewaltigt, massakriert, hat keine religiöse oder politische Rechtfertigung verdient, sondern Verurteilung und Strafe.

Es war ein antisemitischer Pogrom, der den Freudentag Simchat Tora in einen Trauertag verkehrt hat. Da hat sich ein wütender Wille ausgetobt: der schreckliche Wille, jüdisches Leben zu vernichten. Die Täter der Hamas sind keine Volksbefreier, sie sind Geiselnnehmer. Sie halten die gekidnappten Jüdinnen und Juden in Folterhaft. Und auch die palästinensische Bevölkerung von Gaza wird von ihnen als Geisel gefangen gehalten.

Ich möchte mir die Ohren zuhalten vor den lärmenden Parolen und dogmatischen Reden der Alles- und Besserwisser im Nahostkonflikt. Würdelose Rechthabereien und schlaumeiernde Erklärungen bewirken allerlei, aber der Gerechtigkeit dienen sie nicht. Sie lenken ab von dem, worauf es in diesen Tagen ankommt: alles, aber auch alles Menschenmögliche zu tun, damit die in den Tunneln der Hamas gefangenen Geiseln zu ihren Familien zurückkehren können.

Als Hiobs Freunde zu ihm kommen, werfen sie Staub gen Himmel und auf ihr Haupt, sitzen mit ihm auf der Erde, sieben Tage und sieben Nächte lang, und reden nichts. Weil sie sehen: Sein Schmerz ist sehr groß. So steht es in der Bibel.

Liebe jüdische Geschwister, ich werfe keinen Staub zum Himmel, aber ich gebe Euch mein Wort und versichere Euch: Unser Platz ist an Eurer Seite.

Über das jüdische Volk sagt Paulus den Christen:

*„Nicht du trägst die Wurzel,
sondern die Wurzel trägt dich.“*

(Röm 11,18)





TERMINE, TERMINE

Jungschar



Altenkirchen: Donnerstag 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus Altenkirchen

Oberlemp: Montag 16.00 bis 17.30 Uhr im und um das Gemeindehaus Oberlemp, Wegscheide 8.

Bellersdorf: Freitag 15.00 Uhr in Bellersdorf.

Über mögliche Änderungen wird per Whatsapp und Aushang informiert.

Kindergottesdienst (KiGo)



Die nächsten Termine sind:

19.11.2023 10:00 bis 11:00 Uhr

03.12.2023 10:00 bis 11:00 Uhr

21.01.2024 10:00 bis 11:00 Uhr

04.02.2024 10:00 bis 11:00 Uhr

Jeweils im Ev. Gemeindehaus Altenkirchen.

Krippenspiel:

Dieses Jahr findet das **Krippenspiel** am **3. Advent, dem 17. Dezember 2023**, statt.

Wer dabei sein möchte meldet sich bitte unter 0160/ 5512347 an.



Ihr wollt informiert bleiben?

Wenn ihr informiert werden wollt zu wichtigen Themen der Jugendarbeit wie z. B. ein besonderes Projekt, an dem eure Kinder möglicherweise teilnehmen wollen (Krippenspiel etc.) oder wenn, Termine durch Krankheit o. ä. ausfallen müssen, meldet euch bei mir. Ich nehme euch gerne in den Verteiler auf.

Wer Interesse hat meldet sich bitte unter:
Whatsapp: 01605512347
oder E-Mail: mirelle.mueller@gmx.de

Es freut sich auf ein Wiedersehen
eure Gemeindepädagogin Mirelle Müller

Neuer Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Nachdem unser Kindergottesdienst nach Corona etwas eingeschlafen ist, startet er jetzt wieder durch. Mit einem neuen Team aus Ehrenamtlichen mit Angela Kurschat, Caroline Mohr, Eileen Fahrenbach und Jana Schneider, begleitet von Mirelle Müller, können wir nun statt nur einmal im Monat alle 14 Tage Kindergottesdienst anbieten. Eingeladen sind bereits die Kleinsten ab 3 Jahre.

Mit Geschichten, Liedern, Basteleien und Spielen gibt es ein buntes Programm bei dem alle mitmachen können. Jeden zweiten Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr feiern wir im Ev. Gemeindehaus Altenkirchen gemeinsam Kindergottesdienst. Die Termine werden über Whatsappgruppen /



Status, Aushang im Kindergarten und im Gemeindebrief veröffentlicht. Lediglich am 3. Advent feiern wir im Rahmen des Krippenspiel etwas später gemeinsam Gottesdienst in der Kirche. Wir laden euch herzlich ein mit uns gemeinsam Kindergottesdienst zu feiern.

Euer Kigo Team

Schöne Erinnerungen!

Im August starten Angela Kurschat und Mirelle Müller mit einer Gruppe nach Hartenrod zur Kinderfreizeit.

Dort wuchsen die Kinder aus unterschiedlichen Gemeinden zu einer tollen Gruppe zusammen und erlebten spannende Abenteuer. Ob eine Wanderung durch den dunklen Eisenbahntunnel oder das Lösen von Aufgaben beim Geländespiel alle Herausforderungen wurden gemeinsam gemeistert.

Entspannen konnten wir im Freibad in Siegbach und bei einem gemeinsamen Kinoabend.



Der Besuch bei den Pferden war für viele ein besonderes Highlight. Einmal selbst ein Pony führen oder sich tragen lassen war eine besondere Erfahrung, die die Kinder mitnahmen durften.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Biblerätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Auflösung: die Hirten



August bis Oktober 2023



Lea Schupp aus Altenkirchen wurde am 23.9.23 in der Kirche in Altenkirchen von Pfr. Zirk getauft.
Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
Apg 18,9



Emilio Kaspari aus Bellersdorf wurde am 15.10.23 in der Kirche in Altenkirchen von Pfr. Zirk getauft.
Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps 91,11



Josephine Martin aus Altenkirchen wurde am 22.10.23 in der Kirche in Siegbach von Pfrin. Ingelore Hofmann getauft.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Röm 12,12



Ewald Müller aus Altenkirchen starb am 22.8.23 im Alter von 90 Jahren und wurde am 25.8.23 in Altenkirchen von Pfr. Zirk beigesetzt.
Gott spricht: Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten. Jes 46,4



Werner Schaub aus Altenkirchen starb am 19.9.23 im Alter von 84 Jahren und wurde am 02.10.23 in Altenkirchen von Pfr. Zirk beigesetzt.
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Ps 103,2



Waltraud Kessler aus Altenkirchen starb am 8.10.23 im Alter von 84 Jahren und wurde am 12.10.23 in Altenkirchen von Pfr. Zirk beigesetzt.
Alle eure Sorge werft auf Gott; denn er sorgt für euch. 1 Petr. 5,7

„Gesegete Mahlzeit“

**Jeden Mittwoch um 12.00 Uhr
in Altenkirchen**

Wir laden herzlich ein, am gemeinsamen Mittagessen **„Gesegete Mahlzeit“** teilzunehmen.

Wir treffen uns
**jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im
Evangelischen Gemeindehaus
in Altenkirchen.**

Ein Team engagierter Mitarbeiterinnen
bereitet alles vor.

Die Kosten des Mittagessens (ca. € 9,00)
werden auf Spendenbasis erhoben –
gibt was Ihr könnt.

Jede und Jeder ist herzlich eingeladen.

NEU: Geschenkgutscheine

erhältlich bei Gerhild Lotz, Telefon 06444/1299

Gemeindecafé Altenkirchen
„Kaffeeklatsch“
im Gemeindehaus Altenkirchen

Eingeladen sind alle, die Lust haben,
in gemütlicher Runde
bei Kaffee und Kuchen
zusammen zu sitzen und zu plaudern
(ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben).



Freitag, den 8. Dezember,
5. Januar, 2. Februar und 1. März,
ab 15.00 Uhr.



Regelmäßige Veranstaltungen

In Altenkirchen

Mittwoch, 12.00 Uhr

Gesegnete Mahlzeit

Gerhild Lotz, 06444/1299

Freitag, 15.00 Uhr
(i. d. R. jeden 1. Freitag
im Monat)

**Gemeindecafé
„Kaffeeklatsch“**

Christel Koch
06444/8210

In Oberlemp

Montag, 19.00 Uhr

Posaunenchor

Anka Schupp, 06446/9229479

Mittwoch, 19.00 Uhr
vierzehntägig

Bibelgesprächskreis

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

Donnerstag, 20.00 Uhr

Kirchenchor

Manfred Leidecker
06440/1243

Donnerstag, 18.00–19.00 Uhr
bzw. ein Samstag im Monat
10.00–15.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Pfarrer Holger Zirk
06444/300

In Bellersdorf

Dienstag, 14.30 Uhr
monatlich

Frauenkreis

Inge Schütz, 06444/8074

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die jeweilige
Ansprechpartnerin und Ansprechpartner.

Veranstaltungsorte und Anschriften in unserer Kirchengemeinde

Kirche **Altenkirchen**,
Offenbacher Straße 2

Gemeindehaus und -büro
Altenkirchen, Pfarrgasse 1
(hinteres Haus)

Pfarrhaus **Altenkirchen**,
Pfarrgasse 1 (vorderes Haus)

Gottesdienstraum im DGH
Ahrdt, Vogelsang 2

Kirche **Oberlemp**,
Lindenstraße 6

Gemeindehaus **Oberlemp**,
Wegscheide 8

Kirche **Bermoll**,
Hohensolmser Straße 15

Kirche mit Gruppenraum
Bellersdorf, Hainstraße 1

Kirche **Mudersbach**,
Aartalstraße 24

Das **Gemeindebüro** ist besetzt: dienstags von 16.00–18.00 Uhr
und freitags von 10.00–12.00 Uhr.
Tel.: 06444/300, Andrea König.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Altenkirchen, Pfarrgasse 1,
35644 Hohenahr, Tel.: 06444/300, holger.zirk@ekir.de

Redaktion:

Öffentlichkeitsausschuss: Daniela Franz, Christiane Genz, Myrjam Müller,
Jürgen Rutsch, Margit Siering, Birgit Willershäuser, Holger Zirk, u.a.

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss

für die Frühjahrsausgabe:

31. Januar 2024.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Ansprechpartner

Pfarrer:

Holger Zirk
06444/300
holger.zirk@ekir.de

Gemeindepädagogin:

Mirelle Müller
016055/12347
mirelle.mueller@ekir.de

Beerdigungsläuten in Altenkirchen:

Anni Schupp, 06444/1223

in Mudersbach:

Marina Schäfer, 06444/8287

in Bermoll:

Anneliese Gerhard, 06446/2728

in Oberlemp und Bellersdorf:

die jeweiligen Küster (siehe unten)

in Ahrdt:

Familie Schäfer, 06444/8461

Küster- und Hausmeisterdienst:

Altenkirchen: Christina Rumpf-Bartat (für ehrenamtl. Team), 06444/8226

Ahrdt: Brunhilde Rink, 06444/8734

Oberlemp: Maria Scheibe (für ehrenamtl. Team), 06440/7114

Bermoll: Linda Bartat, 06444/8226

Mudersbach: Margit Siering (für ehrenamtl. Team), 06444/1017

Bellersdorf: Herbert Michalowski (für ehrenamtl. Team), 06444/92053

**Gemeindhaus
Oberlemp:** Jessica Möglich, 0151/1768 4345

Mitglieder des Presbyteriums:

Anette Benner, Altenkirchen
06444/922626

Maria Scheibe, Oberlemp
06440/7114

Anneliese Gerhard, Bermoll
06446/2728

Reiner Schmitt, Altenkirchen
06444/8153

Maria Krenig, Ahrdt
06444/1835

Margit Siering (stellv. Vors.),
Mudersbach, 06444/1017

Gerhild Lotz, Altenkirchen
06444/1299

Carsten Swoboda, Oberlemp
06440/468

Herbert Michalowski, Bellersdorf
06444/92053

Birgit Willershäuser, Bellersdorf
06444/931786

Myrjam Müller, Ahrdt
06444/922367

Pfr. Holger Zirk (Vors.),
Altenkirchen, 06444/300

Christina Rumpf-Bartat,
Altenkirchen, 06444/8226

Ihr findet uns auch auf:



facebook

**Kirchengemeinde
Altenkirchen/Hohenahr**



YouTube

**Evangelische Kirchengemeinde
Hohenahr Altenkirchen**

Unsere Homepage:

**[www.kirchengemeinde-altenkirchen-
hohenahr.de](http://www.kirchengemeinde-altenkirchen-hohenahr.de)**

Jahreslosung 2024

*Alles, was ihr
tut, geschehe
in Liebe.*

1. Korinther 16,14